

Burgund 2024 Report

Wenig, klassisch, charakterstark

Der Jahrgang 2024 war in Burgund ein Jahr mit deutlich reduzierten Erträgen sowie feuchten, herausfordernden klimatischen Bedingungen und trotzdem mit einem Happy End.

1. Klima- und Vegetationsverlauf

2024 war definitiv ein verregnetes Jahr. Ausser einer Trockenperiode im August (was den Jahrgang vor allem bei den Roten rettete) hat es quasi jede Woche geregnet. So fielen von Januar bis Mai im Burgund rund 550 mm Regen - fast doppelt so viel wie im Schnitt (~220 mm). Ebenso war die Sonnenscheindauer reduziert (z.B. nur etwa 528 Stunden gegenüber dem Durchschnitt von ca. 706 Stunden). Somit geht es als eines der feuchtesten Frühjahre seit den 1950er Jahren in die Geschichtsbücher ein – und natürlich auch eines mit grossem Krankheitsdruck im Rebberg. Zusätzlich wurde das Chablis im Mai noch von grossen Hagelschäden heimgesucht. Dennoch konnten die Winzer durch viel Erfahrung und intensive Handarbeit qualitativ hochwertige Weine erzeugen. Das Erntedatum hat sich wieder klassisch (wie vor 20 Jahren) auf Mitte September verlagert.

2. Ertragssituation & Weinbergsentwicklung

Durch starke Regenfälle bei der Blüte kam es zu «Coulure» (Ausfall / Verrieselung vom Traubenansatz) und «Millerandage» (Beerenentwicklung unterschiedlicher Grösse und teils ohne Kerne), was die Erträge stark reduzierte. Viele Winzer haben die kleinste Ernte seit 50 Jahren eingefahren. Hektarerträge von unter zehn Hektoliter pro Hektaren waren keine Seltenheit. Insbesondere Bio- und biodynamische Betriebe waren sehr stark betroffen. Organische Pflanzenschutzmittel werden bei Niederschlag schneller abgewaschen, was den Krankheitsdruck erhöht. Bei vielen Betrieben war die Zahl der Behandlungen gegenüber trockenen Jahren deutlich höher.

3. Lese & Vinifikation / Konsequenzen im Weinkeller

Trotz der geringen Menge war das Zeitfenster für die Ernte eng – kleinere Erträge reifen etwas schneller und fordern rascheres Handeln. So berichtet z.B. die Domaine Bonneau de Martray, dass die Trauben Anfang / Mitte September in einer Woche fast 2 % vol. Alkohol zulegten. Die Lese war durch die Wetterbedingungen nicht nur in Menge, sondern auch in der Qualität und Selektion herausfordernd. Die minimalen Erträge haben dazu geführt, dass viele Winzer bei den Premier Crus keine Einzellagen produzierten, sondern diese nur in einem einzigen Premier Cru Wein konzentrierten.

4. Qualität & Stilistik der Weine

Rotweine: Trotz der klimatischen Herausforderungen gibt es durchaus sehr gute Qualitäten – insbesondere in Toplagen mit guter Drainage und Belüftung. Ich erachte die Qualität als wirklich gut und besser als in 2021. Quasi «21 plus». Aufgrund der kühlen und feuchten Bedingungen präsentierten sich die Weine tendenziell mit guter Frische und Säure. Natürlich nicht ganz so opulent und kraftvoll wie die warmen und sonnigen Vorjahre, aber ebenso haben sie auch Fett und Extraktsüsse; was klar darauf schliessen lässt, dass die von uns selektionierten Winzer Trauben mit Reife und Konzentration einbrachten. Die 2024er sind relativ schnell zugänglich und trotzdem mit langem Atem ausgestattet. Frische, Konzentration, schnelle Genussreife – das macht 2024 attraktiv für zeitnahen Genuss.

Weissweine: Diese Klimabedingungen kommen den Weissen generell etwas mehr entgegen und dementsprechend **würde ich diesen Jahrgang als sehr gut einschätzen** und ihn den 2023ern und 2022ern oft sogar etwas vorziehen. Die Weine zeigen frische Säure, klare Struktur und eine mineralisch, kühle Art.

Santé!

Mario Aschwanden
Leiter Einkauf
Im November 2025



Weinberg in Meursault

Domaine Thomas-Collardot (neu im Sortiment)

Von dieser nur 2.5 ha grossen, spannenden Domäne werden dieses Jahr wohl lediglich 10'000 Flaschen produziert. Wie bereits der 23er zeigte: allesamt feingliedrig, mineralisch und mit grosser Präzision ausgestattet. Matthieu Collardot arbeitet mit indigenen Hefen und mehrheitlich biodynamisch, ist aber nicht zertifiziert. Wegen der geringen Mengen wurde nur ein Bourgogne Blanc produziert. Auch die sonst separat abgefüllten Village-Lagen Derrière la Velle, Les Houlières, Au Paupillot fliessen in den Multilagenblend «Les Climats» ein.

Die Hektarerträge waren in den tieferen Lagen (Bourgogne), wo die Feuchtigkeit mehr verblieb, bei ca. 15 hl/ha, in den Village-Lagen bei 25 hl/ha und bei den 1^{er} Crus sogar bei 40 hl/ha. Dies sicherlich auch, weil die Weingutsgrösse eine optimale Bewirtschaftung zulässt. Einige Weine bereitet er aus zugekauftem Traubengut befreundeter Winzer (négociant).

Aligoté (négociant)	87-88
Bourgogne blanc (Les Petits Poirières nicht separat gefüllt)	88-90
Meursault (négociant)	92-93 ⁺
Puligny-Montrachet Village Derrière la Velle	Im Climats
Puligny-Montrachet Village Les Houlières	Im Climats
Puligny-Montrachet Village Au Paupillot	Im Climats
Puligny-Montrachet Village La Rue aux Vaches	91-92
Puligny-Montrachet Village Les Nosroyes	92-93 ⁺
Puligny-Montrachet Village Les Enseignères	92-94
Puligny-Montrachet Village Les Climats	92-93 ⁺
Puligny-Montrachet 1 ^{er} Cru Les Folatières	94-95
Puligny-Montrachet 1 ^{er} Cru Hameau de Blagny	93-94

Domaine Marcel Couturier

Das 2005 von Marcel Couturier gegründete Weingut ist ein klassischer Familienbetrieb. Er wird heute von ihm und seinem erst 25-jährigen Sohn Auxence geführt. Auxences Schwester Cladie ist für die Administration und den Export zuständig. Die Rebfläche beläuft sich auf 12.5 ha und die Produktion liegt in einem normalen Jahr bei 100'000 Flaschen. 2023 waren es ca. 115'000. Die grösste Lage ihres Portfolios ist der Pouilly-Loché Longues Terres (20'000 Flaschen). Das Weingut arbeitet ausschliesslich mit einer Rebsorte: dem Chardonnay. Die Weine sind bereits biologisch kultiviert und werden in den kommenden Jahren auf biodynamisch umgestellt. Die 24er befanden sich noch in einer sehr wilden Phase und so konnten wir nur eine Cuvée degustieren; haben aber die 2023er in der Breite verkostet.



Auxence Couturier

Mâcon «Aux Scellés» 2023	88
Mâcon Village Un Porc ex Porc 2023	90
Mâcon-Vinzelles Au Corlier 2023	90
Mâcon-Fuissé 2023	91
Pouilly-Loché Longues Terres 2023	91 ⁺
Saint-Véran Cour de Bois 2023	92
Pouilly-Vinzelles 2023	92
Pouilly-Loché 2023	92
Pouilly-Loché Vieilles Vignes 2023	93
Pouilly-Loché Le Bourg 2023	93
Saint-Véran Clos du Château 2023	92/93
Pouilly-Fuissé Clos Scellés 2024	89-91 ^{+?}

Domaine Leflaive

Wie seit einigen Jahren üblich, kann der letztjährige Jahrgang erst ab Januar degustiert werden. Dementsprechend auch hier die Bewertungen der 2023er. Wir hatten die Gelegenheit, die Weine gemeinsam mit Brice de la Morandière (Mitbesitzer und Vertreter der Familie) sowie Amandine Brillanceau, der neuen Technischen Directrice, zu verkosten. Sie tritt in die grossen Fussstapfen des brillanten Pierre Vincent, der die Domaine im letzten Jahr verliess.

Mâcon-Verzé 2023	87/88
Mâcon-Verzé Les Chênes 2023	88
Puligny-Montrachet Village 2023	92
Puligny-Montrachet 1 ^{er} Cru Les Folatières 2023	94/95
Puligny-Montrachet 1 ^{er} Cru Les Pucelles 2023	95/96
Bâtard-Montrachet Grand Cru	96/97

Wer Interesse hat, eine Vertikale vom Les Pucelles zu verkosten, sollte sich das Frühjahr 2026 vormerken. Dann werden wir mit Brice de la Morandière zu einem Menü von Heiko Nieder im The Restaurant des Dolder Grands einen genussvollen Abend organisieren.

Zusätzlich konnten wir noch zwei Rotweine – Négociant-Abfüllungen des Hauses probieren. Hier kam mir das Sprichwort in den Sinn: «Schuster bleib bei deinen Leisten.»

Gevrey-Chambertin Village 2023	87
Clos Vougeot Grand Cru 2022	88/89

Domaine d'Eugénie

Diese Domaine gehört zum Portfolio der Artémis Gruppe, die dem französischen Milliardär François Pinault gehört. Diese hat nun vor ca. einem Jahr das Handelshaus Bouchard Père et Fils mitsamt ihren Lagen gekauft. Die Besitzungen erstrecken sich mehrheitlich auf die Côte de Beaune (auf dieses Gebiet wird sich Bouchard P.&F. nun auch konzentrieren). Einige Lagen liegen aber auch in der Côte de Nuits und diese werden ab Jahrgang 2023/24 dann der Domaine d'Eugénie zugeschlagen: Chambertin, Bonnes Mares, Gevrey Gazetières, Nuits-Saint-Georges les Cailles und Chambolle-Musigny Village. Das Weingut hat angefangen die Grand Crus länger auszubauen und zeigt bei den Verkostungen nur noch die Weine, die in den nächsten Monaten auch kommerzialisiert werden. Somit haben wir nur einen Teil der 2024 probiert, aber dafür die Grand Crus des Jahres 2023, nach 24-monatigem Ausbau in meist neuem Holz, nachdegustiert. Durch den langen Ausbau und den 70-80% Ganztraubenvergärung präsentieren sich die Weine im Moment mit spürbarem Extrakt und Holzaromatik. Dies diskutierte ich mit der Nachfolgerin von Michel Maillard – Jaeok Cramette, die vorhat, in den kommenden Jahrgängen wieder mehr Eleganz in den Ausbau zu bringen.

Das Weingut arbeitet heute in allen Lagen biologisch, die dazukommenden Lagen sind in Umstellung. Dementsprechend waren die Hektarerträge mit nur 9 hl/ha verheerend klein.

Der Vosne-Romanée Village ist ein interessanter Verschnitt aus Village-Lagen, jungen Reben der ganzen Domaine und dem unteren Teil des 1^{er} Cru Les Brûlées.

Vosne-Romanée 2024	89-91
Vosne-Romanée Clos d'Eugénie 2024	90-92
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru aux Croix 2024	90-92
Nuits-Saint-Georges 1 ^{er} Cru les Cailles	91-93
Vosne-Romanée 1 ^{er} Cru Aux Brûlées	92-94
Échézeaux Grand-Cru 2023	90-92 ⁺ ?
Grands-Échézeaux Grand Cru	92-94 ⁺ ?
Clos Vougeot Grand Cru	91-93 ⁺ ?

Domaine Comtes Georges de Vogüé



Jean Lupatelli

Dieses Weingut zählt zu den legendärsten Gütern des Burgunds. Ihre Wurzeln reichen bis ins 15. Jahrhundert zurück; seit dem 18. Jahrhundert ist sie im Besitz der Familie de Vogüé. Heute leiten Claire de Causans und Marie de Ladoucette das Haus, unterstützt seit nun drei Jahren von Jean Lupatelli, der die technische Leitung von François Millet (35 Jahre im Amt!) übernommen hat und mit Feingefühl und Präzision für eine moderne, zugleich traditionsbewusste Stilistik steht.

Die Domaine bewirtschaftet rund 12.5 ha, produziert aber nur fünf Weine. Sie sind wohl mit einer der grossartigsten Lage des ganzen Burgunds gesegnet: dem Grossteil der Grand-Cru-Lage Musigny (über 7 ha). Die Erträge hier sind immer tief und betragen normalerweise 25-30 hl/ha – dieses Jahr jedoch sogar nur 10 hl/ha.

Die neue Handschrift lässt die Weine nun auch in ihrer Jugend etwas zugänglicher und charmanter erscheinen. So, dass man nicht mehr unbedingt 15 Jahre auf sie warten muss, bis sie sich ganz entfalten. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger, wo noch zu 100% entrappt wurde, werden neu auch, je nach Jahrgang, 20-50% der Kämme bei der Vergärung belassen. Da die Neupflanzungen im Musigny immer älter werden, wird es immer weniger Flaschen vom Chambolle-Musigny 1^{er} Cru in den kommenden Jahren geben. Nun wurde aber wieder eine Parzelle gerodet und somit wird dies in ca. sechs Jahren wieder entspannter sein. Zusätzlich wurde auch letztes Jahr die halbe Parzelle des Les Amoureuses gerodet und wohl erst in drei Jahren wieder bepflanzt werden. Man strebt beim 2024er eine leicht kürzere Ausbauezeit an.

Chambolle-Musigny	91-92
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru	93-94
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru Les Amoureuses	95-96
Bonnes-Mares Grand-Cru	92-93
Musigny Grand Cru	96-97+

Domaine Tollot-Beaut

Diese sympathische Domaine bewirtschaftet 22 ha in Rot und 2 ha in Weiss. Da sie zwar naturnah produzieren, aber nicht Bio sind, konnten sie doch wenigstens 50% einer normalen Ernte einfahren. Unter Leitung von Nathalie Tollot sowie ihren Cousins Jean-Paul und Olivier wird in fünfter Generation gearbeitet. Die Lese begann hier wie bei den meisten Weingütern in unserem Portfolio am 16. September.

Bourgogne Rouge	86-87
Chorey-lès-Beaune Pièce du Chapitre	87-88
Savigny-lès-Beaune 1 ^{er} Cru Les Lavières	88-90
Savigny-lès-Beaune 1 ^{er} Cru Champs Gevrey	88-90
Beaune 1 ^{er} Cru Clos du Roi	89-91
Beaune 1 ^{er} Cru Grèves	89-91
Aloxe-Corton	89-90
Aloxe-Corton 1 ^{er} Cru Les Vercots	91-92
Aloxe-Corton 1 ^{er} Cru Fournieres	90-91+?
Corton (Combes)	92-93
Corton-Bressandes	92-93+

Domaine Bonneau du Martray

Wie jedes Jahr kann man den aktuellen Jahrgang (2024) hier erst mit einem Jahr Verspätung verkosten. Der Corton-Charlemagne hat ab 2018 einen erneuten Qualitätsschritt gemacht. Speziell gilt dies aber auch für den Roten seit dem 2020er. Dort wurde die Vinifikation stark angepasst (weniger Extraktion, schonendere Pressung etc.). Beim Weissen wird keine Battonage praktiziert und generell findet die malolaktische Gärung statt. Seit einigen Jahren wird auch mit indigenen Hefen gearbeitet. Mit normalerweise über 30 Erntehelfern, welche täglich ca. 1.5 ha schaffen, kann die 7.5 ha grosse Domäne jeweils zügig und sehr präzise geerntet werden. Der hervorragende 2023 kommt dem genialen 2020 sehr nahe. Seit dem Jahrgang 2021 darf sich der Wein nur noch Charlemagne nennen.

Charlemagne Grand Cru 2023	98-99
Charlemagne Grand Cru 2022	96-97
Corton-Charlemagne Grand Cru 2011	93-94
Corton (rouge) Grand Cru 2023	93-94



Weinberg in Corton

Maison Remoissenet Père et Fils

Remoissenet ist ein mittelgrosses Handelshaus, zieht man aber die Produktion der beiden Givry und Burgognes ab, ist es ein sehr kleiner (und feiner) Akteur. Die aussergewöhnliche Qualitätssteigerung, die seit dem Jahrgang 2007 hier Einzug gehalten hat, ist atemberaubend und hat auch vor diesem Jahrgang nicht Halt gemacht. Dies ist vor allem ein Verdienst des Qualitätsfanatismus des Direktors Pierre-Antoine Rovani. Remoissenet spielt für mich in der Topliga der Burgunderproduzenten, auch wenn der Stil mehr auf opulente Trinkfreude als auf Intellektualität ausgerichtet ist. Dieses Jahr gibt es leider wieder keine Weine aus Puligny, aber mit dem neuen Weingut Thomas-Collardot haben wir Alternativen.

Remoissenet hat inzwischen beachtliche 25 ha in Eigenbesitz, was 50% der verarbeiteten Erntemenge aus ca. 80 Parzellen entspricht. Immer mehr Weine werden in 350 Liter Fässern ausgebaut, um die Frucht besser zu erhalten. Die Weine werden normalerweise nur einmal abgezogen und bleiben lange auf der Feinhefe.

Blanc:

Savigny lès Beaune	87-89
Pouilly -Fuissé 1 ^{er} Cru Les Crays	87-89
Rully	87-89
Beaune Montagne de Saint Désiré	88-89
Pernand-Vergelesses	87-89
Pernand-Vergelesses 1 ^{er} Cru en Caradeux	90-92
Pernand-Vergelesses 1 ^{er} Cru Sous Frétille	91-92
Ladoix 1 ^{er} Cru les Gréchons	92-93
Montagny 1 ^{er} Cru Le Cloux	88-89
Chassagne-Montrachet	89-91
Meursault	89-91
Chassagne-Montrachet 1 ^{er} Cru Maltroie	91-92
Meursault 1 ^{er} Cru Blagny	91-93
Meursault 1 ^{er} Cru Les Bouchères	92-94
Corton-Charlemagne Grand Cru	93-94
Montrachet Grand Cru	96-97+

Rouge:

Santenay 1 ^{er} Cru Clos Rousseau	89-90+
Volnay	87-89
Corton-Rognet Grand Cru	89-91
Pernand-Vergelesses 1 ^{er} Cru en Caradeux	88-89
Pernand-Vergelesses 1 ^{er} Cru Les Vergelesses	88-90
Savigny-lès-Beaune 1 ^{er} Cru Les Lavières	91-93
Savigny-lès-Beaune 1 ^{er} Cru Aux Serpentières	88-90
Beaune 1 ^{er} Cru Les Teurons	88-90
Vosne-Romanée	89-91
Gevrey-Chambertin	90-92
Nuits-Saint-Georges	90-91
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru Les Combottes	89-91
Clos Vougeot	93-95
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Trio	90-92
Charmes-Chambertin Grand Cru	93-94

Domaine Denis Mortet

Die 12 ha umfassende Domaine konnte dieses Jahr leider mit 15 hl/ha nur die Hälfte einer normalen Ernte einbringen. Obwohl Arnaud Mortet eher spät erntete, weisen die Weine normale 13.0 bis 13.5 % vol. auf. Arnaud Mortets spezielle Halb-/Ganztraubenvergärung, für die es eigentlich keinen Namen gibt (er nennt sie Peticelle), hat nun fix Einzug gehalten – dabei wird nur der dicke innere Stamm des Kamms weggeschnitten. Eine immense Arbeit, die er nun bei einigen Village-Weinen und allen 1^{er} und Grand Crus auf sich nimmt (40-80%), der Rest wird entrappt. Bei den anderen regionalen und Village-Weinen wird die herkömmliche Ganztrauben-Einmischung, je nach Jahrgang, zu 30-80% angewandt. Wegen der geringen Ernte konnte dieses Verfahren dieses Jahr aber auch beim Mes Cinq Terroirs angewendet werden, was ihm zusätzlich nochmals einen Lift gab. Generell ist er auch mit dem Ausbau im Neuholz deutlich zurückhaltender geworden.

Ich habe auch einige 500-Liter-Fässer entdeckt. Ebenfalls neu ist, dass die Pigage (Unterstossen des Tresterhuts) schonend mit den Füßen praktiziert wird. Seit zehn Jahren werden die 80-jährigen Reben der Lage Champeaux (die dieses Jahr in den lagenlosen 1^{er} Cru einfließt) nur noch mit dem Pferd bewirtschaftet und alles weitere in Handarbeit. Grossartige 2024er!

Bourgogne Rouge	88-90
Fixin Vieilles Vignes	91-93
Marsannay Les Longeroies	90-91
Gevrey-Chambertin Mes Cinq Terroirs	92-93
Chambolle-Musigny 1 ^{er} Cru Aux Beaux Bruns	93-95
Gevrey Chambertin 1 ^{er} Cru	93-94
Gevrey Chambertin 1 ^{er} Cru Champonnets	Im 1 ^{er} Cru
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Les Champeaux	Im 1 ^{er} Cru
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru Lavaux-St. Jacques	94-96
Clos-de-Vougeot Grand Cru	95-96+
Echézeaux Grand Cru	94-96
Bonnes Mares Grand Cru	95-97
Mazis Chambertin Grand Cru	Keine Degu
Chambertin Grand Cru	Keine Degu

Nachdem ein Winzer im Ruhestand vier Hektaren Weinbergfläche an Arnaud und seine Schwester Clémence verkauft hatte, produziert Arnaud unter seinem eigenen Namen ebenfalls grossartige Weine. Die Parzellen umfassen eine Reihe von Weinbergen, von Gevrey-Chambertin auf Dorfebene, bis hin zu Premier-Cru- und Grand-Cru-Lagen. Die Weine – ausschliesslich Pinot Noir – werden auf der Domaine Denis Mortet vinifiziert.

Gevrey-Chambertin ma Cuvée	91-92
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru La Perrière	92-94
Chambertin Clos de Bèze Grand Cru	95-97



Der 10-jährige Edouard Mortet hilft schon mit grossem Enthusiasmus mit

Domaine Claude Dugat

Diese Domaine ist bei Insidern dafür bekannt, dass sie einen grossartigen und arbeitsaufwendigen Job im Rebberg macht. Klassische, traditionelle, aber auch elegante und mit feinen Tanninen ausgestatte Weine. Wie immer sehr konzentriert. Bertrand hat nun die Geschicke der Domaine vollständig von Vater Claude übernommen, wobei Claude natürlich immer noch präsent ist. Leider war 2023 der letzte Jahrgang des Chapelle Chambertin, der die Domaine produzierte. Diese bis anhin gepachtete Lage von 10 Aren wurde für fünf Millionen Euro (!) verkauft. Wie stark der Kontrast der produzierten Mengen zwischen den beiden neuesten Jahrgängen ist, zeigt sich beim Charmes-Chambertin sehr eindrücklich: Normal sind vier Fässer, 2023 waren es sechs, 2024 lediglich ein Fass. Leider wird es vom Jahrgang 2024 gar keinen Gevrey-Chambertin 1^{er} Cru Lavaux St-Jacques geben. Bertrand ist ein Verfechter der Ursprünglichkeit und hat auch dieses Jahr keinen seiner Weine chaptalisiert. Somit werden die 24er Weine nur zwischen 11.8 bis max 12.2% vol. Alkohol aufweisen.

Bourgogne Rouge	88-89
Gevrey-Chambertin	89-90
Gevrey-Chambertin Marie	90-92
Gevrey-Chambertin 1 ^{er} Cru	91-93
Charmes-Chambertin Grand Cru	92-94
Griottes-Chambertin Grand Cru	94-95

Domaine de la Commaraine

Ende 2018 kaufte ein amerikanisches Ehepaar dieses kleine Schloss mit gleichnamiger angrenzender 3.7-ha-Monopollage. Die beiden wollen mit ihren Akquisitionen immer gehobene Hotellerie mit dem Thema Spitzenwein kombinieren. So wird aus der momentanen

Baustelle Château de Commaraine wohl bald ein illustres Boutiquehotel werden. Ziel ist es, dass das Hotel nach acht Jahren Planungs- und Umbauzeit im Sommer 2026 öffnet. Unterstützt wird das Paar dabei vom umtriebigen Jean-Luc Vitoux.

Die Qualitätsansprüche sind hoch – alle Rebärten werden biodynamisch bewirtschaftet und für die Weinbereitung ist Michel Ligier Belair beratend zuständig. Die Parzelle wurde (auf Basis der Bodenproben) in acht verschiedene Sektoren aufgeteilt. Nur die besten Sektoren werden es in den finalen Blend schaffen, alles andere wird verkauft. Wie bereits in den letzten Berichten vermerkt, ist der Clos Commaraine ein aussergewöhnlich geschliffener, tänzerischer und eleganter Pommard. Die Domaine akquiriert immer neue Parzellen, so gehören seit neustem auch ein Chambolle, zwei 1^{er} Cru-Lagen in Nuits-Saint-Georges, Saint Aubin 1^{er} Cru und nun auch ein zusätzlicher Pommard 1^{er} Cru, Volnay 1^{er} Cru und ein Meursault 1^{er} Cru zum Portfolio, das inzwischen total 8.5 ha umfasst. Weitere Lagen werden wohl folgen. Der Ausbau ist sehr schonend, nichts wird forciert.

Chabolle-Musigny Condemennes	89-91
Nuits-Saint-Georges 1 ^{er} Cru Aux Busselots	Keine Degu
Nuits-Saint-Georges 1 ^{er} Cru Les Roncière	Keine Degu
Pommard 1 ^{er} Cru Les Chanlins-Bas	90-92
Volnay 1 ^{er} Cru En Champans	90-92
Pommard 1 ^{er} Cru Clos de la Commaraine	92-94
Saint-Aubin 1 ^{er} Cru blanc Les Murgers des Dents de Chien	91-93 ⁺
Meursault 1 ^{er} Cru Les Santenots	92-94
Pommard 1 ^{er} Cru Clos de la Commaraine 2023	93 ⁺

Sie dürfen ab Spätherbst 2026 die oben beschriebenen Weine in unseren Filialen und im Webshop erwarten. Bis dahin finden Sie einige der 2023er Burgunder, die zum Teil auch hier beschrieben sind, bereits im Sortiment.

Hier geht's zu unserem aktuell verfügbaren Burgunder-Sortiment.

Bei Fragen zum Bericht wenden Sie sich gerne an mich per E-Mail:
mario.aschwanden@balv.ch.